

## Auswirkungen des Raumes auf die Lernkultur oder

wie Raumkonzepte am Albert-Schweitzer-Gymnasium in Gundelfingen im Breisgau das Lernen unterstützen können

Manchmal bedarf es eines kleinen Anstoßes, um aus den gewohnten Bahnen herausgeworfen und sich vieler Dinge neu bewusst zu werden. Am Albert-Schweitzer-Gymnasium Gundelfingen im Breisgau, einem ganz normalen drei- bis vierzügigen Gymnasium mit etwas mehr als 600 Schülerinnen und Schülern, einem musikalischen, sprachlichen und naturwissenschaftlichen Profil waren es drei Umstände, die den Blick auf die Lernräume veränderten. Zum einen gibt es ein Gebäude aus den siebziger Jahren, den Altbau, der durch einen Neubau aus dem Jahr 2012 ergänzt wurde. Traditionell befindet sich die Oberstufe ab Klasse 10 in diesem Gebäude mit modern ausgestatteten Klassenzimmern. Für den Altbau steht die Sanierung dringend an und der Schulträger steht mit der Schulleitung sowie dem Kollegium in engem Kontakt, um die Sanierung des Altbaus voranzutreiben und die Klassenräume ansprechend zu gestalten.

Mit der Aufnahme einer Schülerin,

die aufgrund ihrer Krankheit auf einen Rollstuhl angewiesen ist und keine Treppen steigen kann, musste diese Tradition aufgebrochen werden. Der sogenannte Altbau ist – im Gegensatz zum Neubau – nicht barrierefrei, einen Aufzug sowie behindertengerechte Toiletten befinden sich ausschließlich im Neubau.

Deshalb erhielt diese fünfte Klasse mit dieser Schülerin ihr Klassenzimmer im Neubau – eine völlig neue Situation für die Lehrerinnen und Lehrer sowie die Schulleitung, der wir zuerst mit einem gewissen Maß an Skepsis begegneten, die uns aber schnell die Augen für die großen und kleinen Zusammenhänge öffneten, die für das Lernen und das Leben in der Schule von großer Bedeutung sind. Gerade für die Lehrerinnen und Lehrer, die zwei fünfte Klassen, eine im Alt- und eine im Neubau unterrichteten, waren die Auswirkungen der Raumgestaltung auf die Lernkultur besonders evident. Dies öffnete uns auch die Augen für die



Gereon Burster

Dinge, die wir bei der Planung der Sanierung des Altbaus unbedingt einbringen wollten.

### Die Augen



Das beginnt mit der Ausleuchtung des Raumes sowie den Fenstern. Während die Räume im Neubau mit ihren raumhohen Fenstern sehr gut ausgeleuchtet sind und die natürliche Umwelt mit den Bäumen und Sträuchern rund um die Schule, dem Blick in den Himmel und dem Tageslicht in das Klassenzimmer holen sowie, die hellen Holzböden und -wände das Licht auf natürliche Weise reflektieren, schlucken ein dunkler Teppichboden im Altbau das Licht und drücken Stimmung und Lernbereitschaft. Selbst bei ähnlicher Farbgestaltung – in den Räumen sowohl im Alt- also auch im Neubau wurde mit Grüntönen gearbeitet – ist der genaue Farbton sowie eine maßvolle Verwendung der Farbe an einzelnen Raumelementen, bei uns an Schranktüren und im Bereich um das Waschbecken, sinnvoll, während alle anderen Flächen in Weiß oder hellen Naturtönen gehalten sind. Eine künstliche Beleuchtung mit einer warmen Farbtemperatur und angemessener Intensität, einem separaten Tafellicht, die Möglichkeit einer teilweisen wie auch nahezu völligen Abdunkelung durch Jalousien, ein separates Tafellicht gegen die Lichtreflexionen ergänzen das Farb- und Lichtkonzept der Räume.

### Die Ohren



Da die Schule direkt an der vielbefahrenen Oberrheinbahntrasse Freiburg – Karlsruhe liegt, gehören schall-



Das Albert-Schweitzer-Gymnasium in Gundelfingen



isolierende Fenstern gegen den Lärm von außen sowie „schallschluckende“ Parkettböden, Wand- und Deckenverkleidungen ebenso zu den tragenden Ausstattungsmerkmalen, die den Raum und das Lernen für die Augen und Ohren der Jugendlichen angenehm bereiten wie auch teilweise durch Glas abgetrennte Rückzugsnischen in den Aufenthaltsbereichen. Alle diese genannten Elemente wirken dem Lombardeffekt, einer sich aufschaukelnden Geräuschspirale, entgegen und ermöglichen eine entspanntere verbale Kommunikation.

### Die Nase

Eine Abluftanlage ermöglicht es, im Neubau die Fenster geschlossen zu halten; gleichzeitig ist ein Stoß- und Querlüften über die Fenster im Klassenzimmer und im Flur möglich, was gerade nach Klassenarbeiten ein Bedürfnis ist:

Mit dem kompletten Austausch der Luft wird der Kopf wieder frei für eine neue Lernaufgabe. Geruchsfreie Materialien, Lacke und Farben, geeignete Abfallsysteme sowie ordent-

liche und saubere Toiletten tragen ebenso zum Wohlfühlen und damit auch zur Steigerung der Lerneffizienz bei. Nach unserer Erfahrung sinkt die Beschädigung und Schmierereien in den Toiletten mit der modernen Ausgestaltung drastisch, seit der Sanierung der gesamten Toilettenanlagen der Schule – auch im Altbau – existiert dieses lange vergeblich angegangene Problem überhaupt nicht mehr.

### Die Haut und der Körper

Eine ausreichend dimensionierte Fußbodenheizung im Neubau sorgt während der Winter- und Übergangszeit für angenehme Temperaturen. Der Parkettboden sowie die Holzwände vermitteln in der kalten Jahreszeit ein Gefühl von Wärme. Die leichte Bedienbarkeit von Einrichtungselementen und deren elektrische bzw. elektronische Steuerung erleichtern unseren kleineren Schülerinnen und Schülern die Nutzung.

Einzeltische sorgen für Flexibilität bei der Gestaltung des Unterrichtsraumes, ermöglichen variable und kurzfristig änderbare Sitzord-

nungen. Höhenverstellbare Tische und ergonomische Drehstühle lassen sich individuell an die jeweilige Körpergröße und -situation – gerade von Kindern mit eingeschränkten Bewegungsmöglichkeiten – anpassen, wachsen mit und ermöglichen unterschiedliche Lernpositionen und Aktionen, von der Gruppenarbeit mit Legematerial an den ganz tief gestellten Tischen bis hin zur Nutzung als Stehpult.

Für die entsprechenden Lernarrangements können auch die diversen Sitz- und Rückzugsmöglichkeiten in den Gängen und Aufenthaltsräumen der Schülerinnen und Schüler genutzt werden. Was für Jugendliche wichtig ist, gilt auch für Erwachsene. Nach den oben genannten Kriterien für die Gestaltung der Unterrichtsräume sowie der Verkehrs- und Aufenthaltsräume für die Schülerinnen und Schüler wurde auch die Schulverwaltung sowie die Bereiche für die Lehrerinnen und Lehrer gestaltet, die ein kreatives Arbeiten und aktives Erholen erleichtern, und ebenso zu einem gesunden Lern- und Arbeitsklima beitragen.

***Erkenntnisse zur Wirkung von Schulgebäuden und Schulräumen auf die Unterrichtsqualität und Lehrergesundheit haben wir bisher überwiegend ignoriert.***